

UNABHÄNGIGE LISTE

WEISSACH UND FLACHT

Weissach, im April 2013

Mit großer Sorge beobachten wir, dass das „EZW“, das Entwicklungszentrum Weissach des VW-Konzerns, sich immer mehr ausdehnen will und darf. Es ist für uns offensichtlich, dass den Planern und Strategen beim EZW und beim VW-Konzern bezogen auf unsere Heimat wohl nichts „heilig“ ist und sie auch im Gegensatz zu früheren „reinen“ Porschezeiten keine Rücksicht auf die Belange der Gemeinde und der Bevölkerung beider Ortsteile nehmen.

Mit großer Sorge beobachten wir aber auch, dass seitens der Gemeindeverwaltung und ihrer beauftragten Planern diesen Forderungen und Begehrlichkeiten der VW-Konzern-Strategen und Planern nicht energisch und selbstbewusst genug begegnet wird.

Die momentane Situation und die vielen Baumaßnahmen des EZW sind Anlass für uns, diese ganze Strategie in Sachen Weiterentwicklung des EZWs, die momentane Verkehrssituation und die Verkehrsweiterentwicklung und Verkehrslenkung **neu** zu überdenken.

Hierzu wollen wir Vorschläge und Ideen darlegen und die Gemeindeverwaltung und ihre Fachplaner auffordern, diese ernsthaft zu prüfen und dementsprechend zu handeln.

Wir finden, noch ist dies möglich!

Der Unmut in der Bevölkerung Weissachs über die „explosionsartige“ Entwicklung des EZWs und die damit einhergehende drastische Verkehrszunahme verstärkt sich immer mehr. Auch der immer weiter zunehmende Landschaftsverbrauch nicht nur unmittelbar um das EZW, ist so nicht mehr hinnehmbar!

Die Problematik bei der Suche nach Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen für die vielen Baumaßnahmen und Waldabholzungen usw. ist so offensichtlich und wird von der Bevölkerung sehr kritisch beobachtet.

Uns treibt die Sorge um, wie unsere derzeitige Bevölkerung und auch unsere Nachkommen zukünftig hier noch gut leben und Heimat finden sollen, wenn wir unsere Landschaft und Umwelt in solch starkem Maß „verbrauchen“.

Wir finden, die Gemeindeverwaltung muss gegenüber dem EZW deutlich klarstellen, dass seitens der Gemeinde Weissach keine weiteren Flächen mehr zur Verfügung gestellt werden!

Was uns von der Unabhängigen Liste stört, ist die Tatsache, dass wir im Gemeinderat schon seit längerem Verkehrsplanungen debattieren - leider immer nichtöffentlich!

Es tut sich aber für die Bevölkerung nichts Sichtbares!

Die einzige kleine positive Maßnahme war die Tempo 30-Regelung in der Bachstraße und in Teilen in der Flachter Straße im Ortsteil Weissach. Und was tat sich bisher im Ortsteil Flacht? Nichts!

Dabei benannte das Planungsbüro Kölz bereits bei der Bürgerversammlung gar manche Maßnahme, die wir jetzt schon realisieren könnten, ganz unabhängig von den weiteren „größeren“ verkehrsrelevanten Maßnahmen, die ja eh noch viel Zeit in Anspruch nehmen würden.

Im Folgenden nun unsere Vorschläge bzw. Forderung an die Gemeindeverwaltung:

- Seit Jahren fordern wir, wie auch die anderen Fraktionen im GR, dass an den BAB-Anschlussstelle 47 Rutesheim (von Stgt. kommend) sowie an der AS 46 Heimsheim Hinweisschilder angebracht werden, die auf das EZW hinweisen und somit die AS 46 als „Porsche-Ausfahrt“ definieren.
- Außerdem fordern wir seit längerem, dass an der Abzweigung der L1180 von der K1013 bei Perouse ebenfalls ein Hinweisschild auf das EZW angebracht wird. Dadurch würde die Möglichkeit bestehen, dass so manch Porschemitarbeiter, der leider die BAB-AS Rutesheim benützt, hier zum EZW abbiegt und nicht durch beide Ortslagen Flacht und Weissach zum EZW fährt. Uns liegen Informationen vor, dass viele Porschemitarbeiter diese Strecke und die Möglichkeit so zum EZW zu fahren offenbar nicht kennen. Diese o. g. Maßnahme dürfte unserer Meinung nach in Zusammenarbeit mit unserem LRA einfach und zeitnah umzusetzen sein!
- Weiterhin muss dringend mit Nachdruck darauf hingewirkt werden, dass diese L1180 schnellstens ertüchtigt wird! Dann wird sie auch besser angenommen und damit würden unsere beiden Ortsdurchfahrten erheblich entlastet.
- Die Planungen des EZW, die uns und auch teilweise der Bevölkerung bei der Bürgerversammlung vorgestellt wurden, zeigen deutlich, dass zukünftig die Erweiterungen des EZWs vornehmlich im Norden des Geländes erfolgen sollen oder be-

reits erfolgt sind. Erweiterungen die eben gerade dort ausgesprochen viele Arbeitsplätze bewirken. Allein schon aus dieser Tatsache heraus, wäre doch ein Parkhaus dort viel sinnvoller als im Süden/Westen des EZW.

- Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, zusammen mit unseren Planern darauf hinzuwirken, dass das leidige Thema „Südtor“ und „Südzufahrt“ aus den ganzen Planungen und Diskussionen heraus genommen wird!

Unsere Gedanken hierzu:

- Wollen die Planer und Strategen des EZW unbedingt ein Südtor? Wir bezweifeln dies!
- Die weitaus größte Anzahl der Arbeitsplätze der EZW-Bediensteten befindet sich im Norden des EZW. Also muss **dort** genügend Parkraum in Form von Parkhäusern geschaffen werden.
- Die durch dieses „Südtor“ notwendig werdende und zu bauende „Südzufahrt“ von der K1017 aus würde durch sehr sensible Erholungslandschaft führen, diese und zusätzlich auch wichtige und wertvolle Biotop zerstören.
- Dieses „Südtor“ würde, was uns ja das Planungsbüro Kölz klar aufzeigte, viel Autoverkehr durch die Ortslage Flacht über die K1017 anziehen.
- Einen Verzicht auf das „Südtor“ mit der entsprechenden Südzufahrt könnte die Führung des EZW sehr positiv werbemäßig für sich vermarkten. Sie könnte positiv herausstreichen, dass auch sie auf die Belange der Natur achten und wertvolles Naherholungsgebiet schonen.
- Im Norden des EZW müssen Parkhäuser gebaut werden, sonst nirgends mehr rings um das EZW! Dann werden sich auch die Verkehrsströme so entwickeln, dass die Mehrzahl der EZW-Mitarbeiter die BAB und sonstige bestehende Umfahrungsmöglichkeiten nutzen. Der vorgesehene Neubau eines Parkhauses über dem Regenrückhaltebecken gegenüber dem Vorbergwald hätte nach unserer Auffassung **dort** nicht genehmigt werden sollen, denn dadurch wird der Verkehr durch den Ortsteil Weissach nur noch verstärkt werden.
- Hierzu fordern wir die Verwaltung von Weissach auf, im Schulterschluss mit der Verwaltung von Mönshaim und den Planern des EZWs dies, so wie oben aufgeführt, mit Nachdruck anzugehen.
- Wir finden, dass auf keinen Fall weiteres Terrain unsere Gemarkungen (Weissach und Flacht) an das EZW vergeben werden darf.

Bereits jetzt schon gehen ja die Erweiterungen im Norden des EZW auf Mönshaimer Markung weiter, wenn dies auch zukünftig so sein wird, haben wir damit keine Probleme. Dort im Norden ist ja allein schon von der Topografie her betrachtet dies

viel leichter möglich als im Westen des EZW. Und wenn dadurch die Gemeinde Mönshheim von den Gewerbesteuerereinnahmen partizipieren würde, so wäre dies u.E. nicht mehr als recht und billig.

- Wenn dann gar die Gemeinde Mönshheim bereit wäre, den bestehenden Feldweg zwischen der L1177 und der K4569 (der bereits beim Ausbau der L1177 als EZW-Zufahrt diente), als neue EZW-Zufahrt, jedoch nicht für den allgemeinen Verkehr (!), zu dem/den neuen nördlichen Parkhäusern frei zu geben, so hätten wir eine gute Lösung des Parkproblems und der Zufahrt zu den Parkplätzen – ohne den Bau neuer Straßen!

Diese Vorschläge zeigen einen gangbaren Weg auf, der eine gute Lösung vieler Probleme darstellt, der vor allem zeitnah und viel einfacher umgesetzt werden kann als die seither diskutierten Alternativen und der somit unserer Bevölkerung zu Gute kommt und endlich auch eine Entlastung der Ortsdurchfahrten bewirken würde.